



SAVE Head Office

Paradiesstr. 13, D-78462 Konstanz/Deutschland

Web: <http://www.save-foundation.net>

eMail: office@save-foundation.net

Das Projekt "Rescue Stations" hat einen neuen Namen: **Europäisches Arche- und Rettungs-Netzwerk oder ELBARN** (‘ELBARN‘ als Abkürzung für: ‘European Livestock Breeds Ark and Rescue Net’)



SAVE hat, in Zusammenarbeit mit dem Leadpartner Euronatur und den Partnerorganisationen GEH, SLE und R.A.R.E, für das ELBARN-Projekt den Zuschlag für EU-Finanzmittel aus dem Arbeitspro-



gramm der Verordnung EC 870/2004 erhalten. Das Projekt wird als „Konzertierte Aktion“ finanziert und erhält damit von der EU 80 % der zuschussfähigen Kosten. Wir sind stolz auf die Tatsache, daß dieses Projekt ausschließlich vom NGO-Sektor umgesetzt wird. Dies bedeutet, daß die ELBARN Projektpartner einen Präzedenzfall für andere NGOs geschaffen haben, die in Zukunft EU-Mittel beantragen. Die Aktivitäten zur Umsetzung des Projektes beginnen am 1. Juli 2007, die Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre.

Bis heute gibt es kein paneuropäisches Konzept für die *in-situ* Erhaltung gefährdeter Rassen. Ohne klares Konzept und Netzwerk ist es aber schwierig, akut bedrohte Nutztierbestände vor der Schlachtung zu bewahren. Obwohl es bereits Arche-Farmen gibt (z.B. „Approved Farm Parks“ des RBST oder „Arche-Höfe“ der GEH), die wichtige Aktivitäten in der Erhaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, so fehlt doch ein entscheidendes Element in diesem System, ein Element, auf das SAVE schon seit längerem hinweist. Es sind freie Kapazitäten von „Rescue Stations“ (Rettungsstationen). Mit ELBARN sollen bereits existierende Arche-Farmen vernetzt und die Entstehung neuer unterstützt werden. Zudem soll das System so erweitert werden, dass freie Kapazität geschaffen wird, um Tiere aufzunehmen, die als gefährdete Nutztier rasse gelten und akut von Schlachtung oder anderen Gefahren (z.B. einer Epidemie) bedroht sind.

Für das SAVE Netzwerk ist dies ein Projekt erheblichen Ausmaßes. Alle SAVE-Partner und Interessenten sind bei der Mitarbeit willkommen, um das Projekt zum Erfolg zu führen. Die Arche- und Rettungszentren werden:

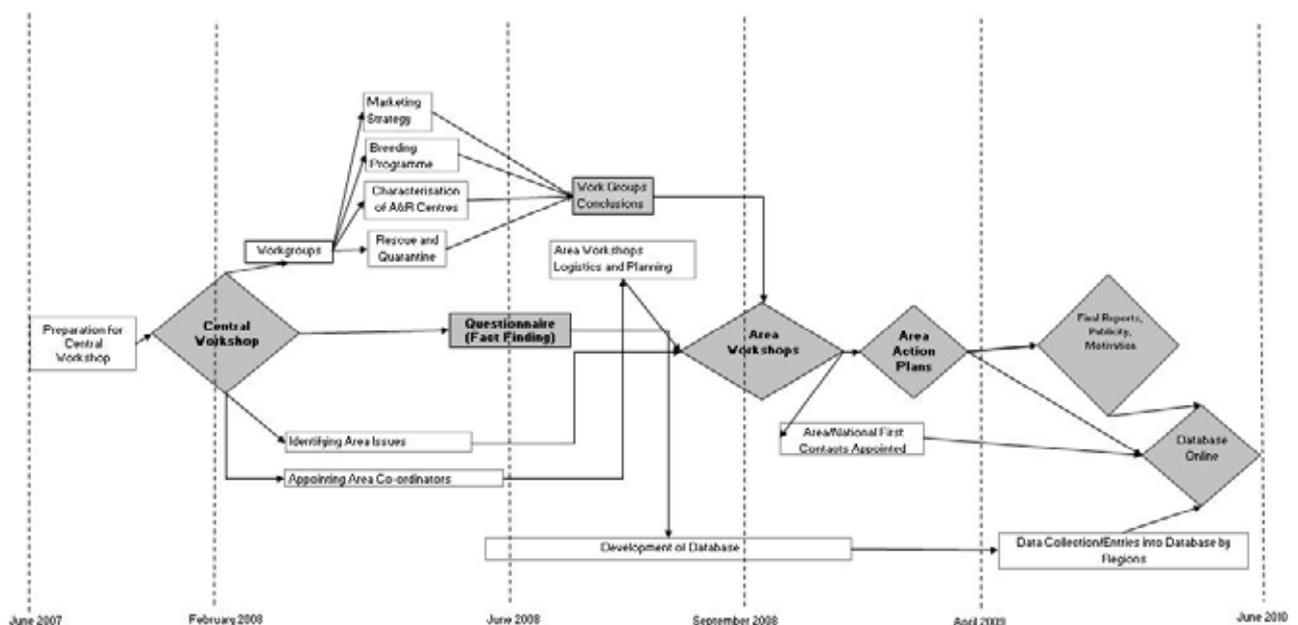
- Notfallplätze für gefährdete und genetisch bedeutende Nutztier rassen bieten
- Quarantäneplätze für bedrohte Rassen im Falle von Seuchen bereitstellen
- Kernzuchtgruppen halten und Unterstützung und Zuchtberatung für Tierhalter bieten
- der breiten Öffentlich die Möglichkeit bieten, die tiergenetischen Ressourcen Europas aus eigener Anschauung kennenzulernen.

Diese Zentren werden in einem elektronischen Netzwerk über eine online-Datenbank verbunden. Das ELBARN-Netzwerk wird über ganz Europa gelegt und soll sowohl

Wissenstransfer leisten wie auch die Zusammenarbeit unterstützen zwischen Organisationen und Institutionen, die in der Erhaltung gefährdeter Rassen aktiv sind oder werden möchten. Zusätzlich wird die Produktvermarktung der gefährdeten Rassen ein zentrales Anliegen des Projektes sein – seien die Produkte nun Lebensmittel oder Dienstleistungen, wie beispielsweise die Beweidung im Naturschutz.

ELBARN als Projekt wird weder Tiere oder Besitz erwerben noch Finanzmittel für den Betrieb von Arche- und Rettungsstationen zur Verfügung stellen. ELBARN wird aber in der Lage sein, konkrete Vorschläge zur Umsetzung des Vermarktungspotentiales alter Nutztierassen zu erarbeiten und somit die Wirtschaftlichkeit der Arche- und Rettungszentren zu stärken. Durch die Existenz eines von der EU finanzierten Netzwerkes dürfte es auch kleineren Projekten im Umfeld von ELBARN möglich sein, Finanzmittel zu erhalten, um ihre eigenen und die übergeordneten Ziele von ELBARN zu erreichen.

Für das 3-Jahres-Projekt ist die folgende Struktur geplant:

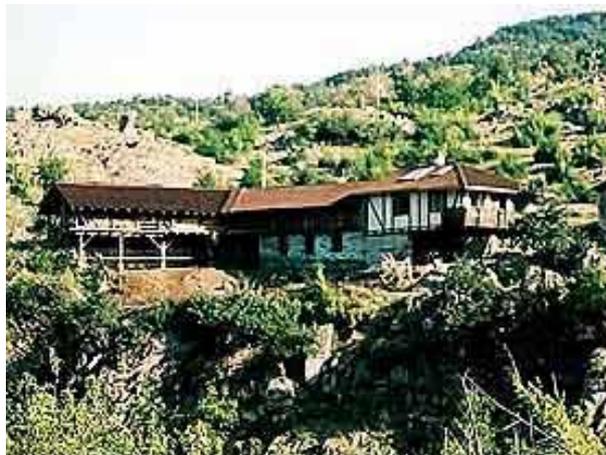


Wie im Diagramm dargestellt, wird ELBARN über einen Zentralen Workshop lanciert. Dieser bietet die Möglichkeit, alle Teilnehmer des Projektes zusammen zu nehmen und die überregionalen Arbeitsgruppen sowie die Gebietskoordinatoren zu bestimmen. Die Arbeitsgruppen, die Richtlinien zu Rettung und Quarantäne, Zucht, Rahmenbedingungen für Arche- und Rettungszentren sowie die Vermarktung entsprechender Produkte erarbeiten sollen, werden sich am zweiten Tag des Zentralen Workshops treffen.

Ein Fragebogen zur Datenerhebung wird dazu genutzt, so viel Informationen wie möglich über alle Gebiete zu sammeln. Diese Informationen werden dann als Teil der online-Datenbank verfügbar sein. Diese wird während der Laufzeit des Projektes entwickelt und spezifische Informationen zu allen Bereichen erhalten. Nutzer dieser Datenbank sollen sowohl die interessierte Öffentlichkeit als auch Experten mit spezifischem Interesse an der Erhaltung alter Haustierrassen sein. Die Datenbank wird auf dem bereits existierenden Arca-Net (<http://www.arca-net.info>) basieren.

Um gebietsbezogene Aktionspläne zu entwickeln, werden im September 2008 Gebietsworkshops abgehalten. Diese Gebiete werden von den Projektpartnern, den Gebietskoordinatoren sowie anderen Personen und Organisationen bearbeitet, die bereit sind, im Rahmen von ELBARN aktiv zu werden. Die Aktionspläne legen den Grundstein für die Arbeit in den einzelnen Gebieten. Transnational und national bedeutende Themen werden in Workshops diskutiert, und die Resultate der Fragebögen sowie der Arbeitsgruppen fließen in den Prozess der Entwicklung eines konkreten Aktionsplanes ein, der die Zukunft von ELBARN in einem bestimmten Gebiet sichert. Gebietspezifisch werden wohl unterschiedlich lange Zeitperioden benötigt, um diesen Plan zu erfüllen. ELBARN geht deshalb davon aus, daß die besser gewappneten Regionen diejenigen mit Beratung und Wissenstransfer unterstützen, die größere Hürden zu überwinden haben.

Der Abschlussbericht wird Erkenntnisse zu einem verbesserten Stand der *in-situ* Erhaltung tiergenetischer Ressourcen in Europa vermitteln. Er wird zeigen, wie Arche- und Rettungszentren arbeiten, die Nutzung der Datenbank erläutern und auflisten, was das Projekt erreicht hat und was noch zu tun ist. Dieser Bericht wird öffentlich gemacht, um die Arbeit von ELBARN zu unterstützen. Der Bericht wird auch den Regierungen vorgestellt, um den Handlungsbedarf zu dokumentieren und zu kommunizieren und aufzuzeigen, wie *in-situ* Erhaltung erfolgreich durchgeführt werden kann.



Arche- und Rettungszentrum Vlahi in Bulgaria

Obwohl ELBARN EU-finanziert ist, deckt das Projekt die geographische Region Europa und nicht nur die EU ab. Alle Länder werden zur Teilnahme im Netzwerk eingeladen. Der Zentrale Workshop findet im Februar 2008 statt, weitere Details dazu werden Ende Sommer 2007 bekanntgegeben. Wer immer sich bei ELBARN engagieren will oder Fragen dazu hat, kann sich mit SAVE oder den Projektpartnern in Verbindung setzen. Details zum Projekt siehe: <http://www.save-foundation.net/pdf/ELBARN.pdf>

Lead Partner: Euronatur (Stiftung Europäisches Naturerbe) - Deutschland (+ Gebietspartner)
 Koordinator: SAVE Foundation (SAVE) - Deutschland
 Gebietspartner: Gesellschaft zur Erhaltung alter, gefährdeter Haustierrassen (GEH) - Deutschland
 Steunpunt Levend Erfgoed (SLE) - Belgien
 Associazione Razze Autoctone a Rischio di Estinzione (R.A.R.E.) - Italien



Balkan Netzwerk: Phasen I und II abgeschlossen

Die Phasen I und II des Projektes „Balkan Netzwerk – Abschätzung des Handlungsbedarfes zur Agro-Biodiversität Tiere; Aufbau eines Netzes von Erhaltungsinitiativen und -massnahmen“ wurden von 2004 bis 2006 durchgeführt. Der Abschlussbericht ist jetzt auf der SAVE Homepage aufgeschaltet: http://www.save-foundation.net/deutsch/PDF/Balkan_Schlussbericht.pdf (nur in deutscher Sprache). Im Rahmen dieses Projektes wurde zum ersten Mal ein umfassender Überblick über die Situation der Agrobiodiversität bei den Nutztieren in den Balkanländern vorgenommen, wobei Griechenland und der Europäische Teil der Türkei (Thrakien) nur bei den grenzüberschreitend vorkommenden Nutzierrassen einbezogen wurde. Im „SAVE Focus, Special Edition Balkan“ (engl. Bericht abrufbar: http://www.save-foundation.net/Publications/SAVE_Focus_05_Balkan.pdf)

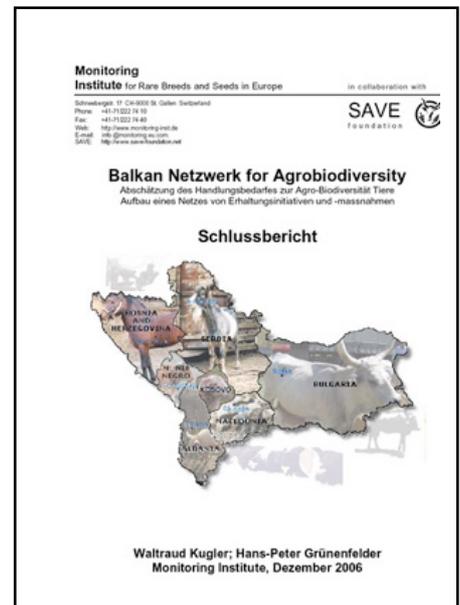
wurden grenzüberschreitend vorkommende Nutzierrassen des Balkans beschrieben, Bestände aufgelistet und Kontaktpersonen in den jeweiligen Ländern benannt.

Für einzelne Arten und Rassen in den Ländern, aber auch grenzüberschreitend, konnten dringliche Massnahmen durchgeführt und Folgeprojekte vorbereitet werden. So der Aufbau von Zuchtgruppen beim Busha Rind, beim Karakachan Schaf und bei den Svrlijig Hühnern; der Ankauf von Zuchtbullen und die Einführung von Zuchtmanagement bei Prespa Rindern und Wasserbüffeln, sowie die Verifizierung von Läuferschweinen.



Neben Erfassungs- und Monitoringarbeiten sowie Rettungsaktionen wurden erste Schritte zur Zusammenarbeit auf horizontaler wie auch auf vertikaler Ebene eingeleitet. In zwei Workshops wurde das Interesse an einer von aussen geleiteten Balkan - Zusammenarbeit deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Möglichkeiten für eine international abgesicherte „Balkan-Netz-NGO“ werden geprüft. Auch von offizieller Seite wird das Engagement zur Erhaltung der Agrobiodiversität Tiere in den Balkanländern wahrge-

nommen und unterstützt: Ein im November 2006 durchgeführtes internationales Treffen der Nationalkoordinatoren Tiere (von der FAO bestellt) war dem Thema Vernetzung gewidmet. Ein eigenes Teilnetz der staatlichen Vertreter wurde beschlossen. SAVE war an diesem Workshop ebenfalls vertreten und konnte die Sicht der NGOs vermitteln. Ferner wurde angeregt, die Universitäten in einem dritten Teilnetz zu vernetzen, um Ergebnisse, Arbeiten und Vorhaben effizienter austauschen zu können.



Ein sehr erfreuliches Ergebnis der Projektarbeit ist, dass längst verloren geglaubte Rassen doch noch gefunden werden konnten, wie z. B. die Prespa Zwergrinder (vgl. Bild). Dies täuscht aber nicht darüber hinweg, dass bei vielen Rassen nur noch kleine Bestände bei oft bereits alten Haltern vorhanden sind. Eine Herdbuchführung ist meistens unbekannt, unkontrollierte Einkreuzungen mit westlichen Leistungsrasen an der Tagesordnung.



Im Rahmen des Projektes konnte nicht allen Hinweisen erschöpfend nachgegangen werden. Weiterhin sind Suchtouren und Erfassungsarbeiten angezeigt. In einzelnen Bereichen konnte das Interesse der Bauern geweckt, in anderen die Aufmerksamkeit des Staates gewonnen werden. Der Wille zur Zusammenarbeit für die Erhaltung der Agrobiodiversität Tiere ist trotz ethnischer, politischer und vieler anderer Unterschiede und Grenzen stark vorhanden. Diesen Willen gilt es nun aktiv zu unterstützen. Ebenso gilt es, den landwirtschaftlichen Sektor mit anderen Bereichen wie z.B. dem Naturschutz zu verknüpfen. Damit können Synergien genutzt und nachhaltige Systeme sowohl für die Landwirtschaft als auch für Tourismus und Naturschutz erarbeitet werden.

Die serbische Novi Pazar Gans zeigt, wie schnell eine Rasse verloren geht: 2003 wurde die Rasse in einer offiziellen Publikation des Staates beschrieben und als hoch gefährdet eingestuft, allerdings ohne Bestandeszahlen. 2004 wurde sie staatlicherseits in der DAD-IS Datenbank der FAO erfasst. In den Jahren 2005 und 2006 verliefen Suchtouren ergebnislos - obwohl Rassebeschreibung und potentiell Vorkommen bekannt ist. Heute muss die Novi Pazar Gans, die einst grösste Gänserasse Serbiens, als ausgestorben angesehen werden - auch wenn die Suche weitergeht...

Die Arbeiten für das Balkan Netzwerk wurden finanziert durch die Sonnenwiese-Stiftung, Vaduz, (Phase I) und die Heidehof Stiftung, Stuttgart (Phase II).

Buchbesprechung

VEN – Schriften des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt Band 5 „Heinz-Dieter Krausch: Aufsätze zur brandenburgischen Volksbotanik und Kulturpflanzengeschichte – eine Auswahl, Lennestadt 2006, ISBN 3-9807551-4-2.

Dieser Band der VEN Schriftenreihe ist eine Auswahlammlung von Publikationen des Niederlausitzer Biologen Heinz-Dieter Krausch. Die lokal- und regionalfloristische Literatur wurde unter besonderer Berücksichtigung von Sprache und Brauchtum ausgewertet. So ist ein wertvoller, anregender Beitrag zur regionalen Kulturpflanzengeschichte der Niederlausitz entstanden. Die kleinräumige, regionale Perspektive der Kulturpflanzengeschichte ist ein unverzichtbarer Bestandteil zum Verständnis einer umspannenden, länderübergreifenden Perspektive.

Veranstaltungen (Auszug)

8.-11. März: Natur-Messe Basel, Schweiz. Mit Natur-Kongress "Wachstum in Natur und Wirtschaft" (9. März). Kontakt: kongress@natur.ch, Web: <http://www.natur.ch/kongress>

9.-11. März: Internationale Konferenz "Saft, Sorten, Szenarien - Zukunft des Streuobstbaus in Mitteleuropa", Fulda, Deutschland; Kontakt: streuobst@web.de; Web: <http://www.streuobst.de>

23.-26. Mai: 18. EUCARPIA Tagung "Pflanzengenetische Ressourcen and ihre Nutzung in der Pflanzenzucht", Piestany, Slowakei. Kontakt: eucarpia.pgr@vurv.sk, Web: <http://www.eucarpia.org/>

5.-8. Juni: Internationales Symposium Umwelt und Kultur im Mittelmeer-Raum. Antalya, Türkei. Web: <http://geomed2007.balikesir.edu.tr>

10.-17. Juni: Welt-Treffen der Nomaden und Wanderschäfer; La Granja (Kantabrien), Spanien. Kontakt: pastores.sinfronteras@pastos.org, Web: <http://www.pastos.org>

20.-22. June: 11. Europäischer Roundtable zu nachhaltiger Produktion und Verbrauch (erscp), Basel, Schweiz. Kontakt: info@erscp2007.net; Web: <http://www.erscp2007.net>

20.-22. Juni: Kolloquium "Kollektionen mit lebenden Pflanzen: Platz und Rolle in der Erhaltung"; Nancy, Frankreich. Kontakt: AFCEV@jardin-bota.uhp-nancy.fr, Web: <http://www.afcev.org>

1.-2. September: Jubiläumsfest 25 Jahre ProSpecieRara, in Bern, Schweiz. Kontakt: info@psrara.org, Web: <http://www.prospecierara.ch>

1.-7. September: FAO-Weltkonferenz Tiergenetische Ressourcen, Interlaken, Schweiz (mit Schau gefährdeter Nutztierassen der ProSpecieRara). Web: <http://www.fao.org/ag/againfo/programmes/en/genetics/angrvent2007.html>

24.-28. September: 2. Internationale Konferenz zu Gesundheit und Biodiversität (COHAB 2007), Galway, Irland.



28.-30. September: Jahrestagung von SAVE Foundation und SAVE Netzwerk anlässlich der allitalienischen Bio-Messe in Guastalla (Nähe Parma), Italien. Kontakt: info@monitoring.eu.com

29. September: Europäischer Tag der Agro-Biodiversität (**EAD**). PR-Anlass zum Thema "Erhaltung durch Nutzung" ("use it or loose it"). Verschiedene Aktivitäten der SAVE Netzwerk-Organisationen in ihren jeweiligen Ländern. Kontakt: info@monitoring.eu.com.



13.-15. Oktober: Internationale Konferenz "Die Rolle der Esel und Maulesel in der Kultur des Mittelmeerraumes", Insel Hydra (bei Athen), Griechenland. eMail: ed.emery@britishlibrary.net, Web: <http://www.geocities.com/DonkeyConference>